

## Buchbestellung

Bitte senden Sie diesen Coupon an

**Verein für Heimatgeschichte Thalexweiler e. V.**

**Herrn Johannes Naumann, Dirminger Str. 22, 66822 Lebach- Thalexweiler**

**oder eine E-Mail an Johannesnaumann@t-online.de**

Hiermit bestelle ich ..... Exemplar(e) des Buches

**Landschaft und Kulturraum von Steinbach (Lebach) vom 16. vom 18. Jahrhundert von Maria Besse/Thomas Besse//Johannes Naumann**

zum Preis von 19 €.

Ich bestelle auch die 1790er Bannkarte in DIN AO für 10 Euro. **ja/nein** (Nichtzutreffendes bitte durchstreichen)

Meine Adresse lautet:

..... (Name, Vorname, Straße, Postleitzahl, Gemeinde, (Datum/Unterschrift)

✂

Wir danken allen, die durch ihre Spende den Druck des Buches "Landschaft und Kulturraum von Steinbach (Lebach) vom 16. bis 18. Jahrhundert" unterstützt haben.

Ministerium für Bildung und Kultur  
Saarbrücken

Saarland-Sporttoto GmbH

Stadt Lebach

Stadtwerke Lebach

Stiftung für Kultur und Umwelt der

Kreissparkasse Saarlouis

Ortsvorsteher Jörg Wilbois, Steinbach

Besse Forest Products Group Gladstone,

Michigan/USA

## Neuerscheinung

**Maria Besse/Thomas Besse/Johannes Naumann: Landschaft und Kulturraum von Steinbach (Lebach) vom 16. vom 18. Jahrhundert, Folge 6 der Schriften des Vereins für Heimatgeschichte Thalexweiler e. V., 126 Seiten, Buchfesteinband, 25 Farbseiten, mehrere Karten mit zahlreiche Ausschnitten, 1790er Karte als Beilage (42x36 cm). Thalexweiler 2013, 19 Euro. Zu kaufen in der Steinbacher Metzgerei Herrmann und im Däschder Dorfladen.**



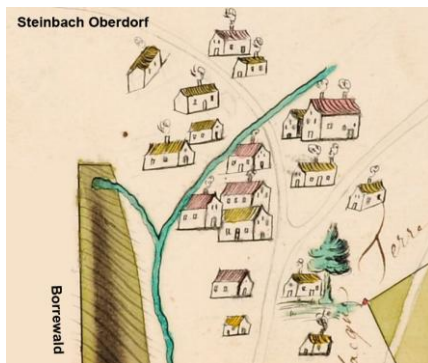
**Siehe auch im Internet  
unter [www.besse.de](http://www.besse.de)**

# Die älteste Karte von Steinbach ist von 1790

## Thalexweiler Heimatgeschichtsverein hat neues Buch vorgestellt

**Steinbach.** Der Thalexweiler Heimatgeschichtsverein hat das Buch „Landschaft und Kulturraum von Steinbach (Lebach) vom 16. bis 18. Jahrhundert“ als Band 8 seiner Schriftenreihe herausgegeben. Die Sprachwissenschaftlerin Prof. Maria Besse, ihr aus Dörsdorf stammender Mann Thomas Besse und der Historiker Johannes Naumann aus Thalexweiler haben in den verschiedenen Landesarchiven unserer Region u. a. die Protokolle über die Renovation der Gemarkungen erschlossen. Diese sind dort erhalten geblieben, nachdem die Landesfürsten diese Bannvermessungen im 18. Jahrhundert in ihren Gemeinden angeordnet hatten. Die Vermessungsprotokolle des Lebach-Steinbacher Bannes konnten in drei Archiven ausfindig gemacht werden: die Waldrenovationen von 1753, die Schaumberger Bannrenovation von 1770 sowie die Zweibrücker Bannrenovation von 1789–1792 im Landeshauptarchiv in Koblenz und die Generalkarte der 1790er Bannrenovation im Landesarchiv in Speyer; das zur Zweibrücker Bannrenovation gehörende Messprotokoll von 1790 wurde erst kürzlich im Landesarchiv in Saarbrücken entdeckt.

Diese Vermessungen und Aussteinerungen der Gemarkung und der kommunalen Wälder sind die ersten Zeugnisse für die erste Besiedelung der Dörfer des Schaumberger Landes nach



den Wirren des Dreißigjährigen Krieges. Sie geben interessante Einblicke in die Landschaft und den Kulturraum des Dorfes in der frühen Neuzeit; sie enthalten wertvolles namenkundliches Material und ergänzen die Kirchenbücher.

Die 1753er Waldkarten wurden von der Wasser- und Forstbehörde *Matrisse des Eaux et Forêts* in Bouzonville angeordnet, um die Wälder, die sich im Besitz der Gemeinden befanden, wieder aufzuforsten und einer geordneten Waldwirtschaft zuzuführen. Diese waren durch die französischen und wallonischen Köhler und Holzhauer zu Beginn des 18. Jahrhunderts abgeholzt worden und wurden nun zur Wiederaufforstung besonders geschützt.

Bereits im Jahr 1770 führten die Beamten des Oberamtes Schaumburg eine erste Vermessung des Steinbacher Bannes durch, bei der die kommunalen Ländereien erfasst und ausgesteint wurden. Zudem haben die Vermessungsbeamten die zu den Häusern der Banneserben gehörenden Gärten vermessen. In diesem Zusammenhang wurden interessante Gartennamen wie *Etschgarten*, *Rechgarten*, *Gadergarten*, *Hansergarten* und *Brackengarten* erwähnt. Häuser wie das *Hauptertehaus*, *Rouggerschhaus* oder die Häuser zahlreicher Besitzer werden erwähnt. Kommunale Wälder wie z. B. der *Borrewald* wurden skizziert.

Aufgrund eines Tausches kamen die Dörfer des Oberamtes Schaum-



burg noch kurz vor der Französischen Revolution im Jahr 1786 zum Herzogtum Pfalz-Zweibrücken. Die fürstliche Regierung ordnete sogleich die Vermessung ihres neuen Besitzes an. Dabei sollte die hier herrschende Stückelteilung mit unübersichtlichen Eigentumsverhältnissen abgeschafft werden. Den Stockerben wurde nun ihr Land zugelost, so dass deren Besitz genau erkennbar war und besteuert werden konnte. Die auf der Generalkarte angefertigte Zeichnung der Ortslage gibt wertvolle Einblicke in die Bebauung des Ober- und Unterdorfes.



Das Buch ist reich bebildert und enthält eine große Faltkarte der Generalkarte von 1790, der ältesten Karte der Steinbacher Gemarkung. Zahlreiche Kartenausschnitte geben Einblicke in die vielfältige kulturelle Landschaft und den dörflichen Kulturraum. Das Buch ist für Genealogen eine wahre Fundgrube, denn es enthält zahlreiches namenkundliches Material. Auch für die Deutung der Flurnamen ist das Buch eine erste Forschungsbasis.